Buderus

Montageanleitung

Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus®
H136/H236 – H136U/H236U



1 Allgemeines 4

1.1 Zu dieser Anleitung 4
1.2 Normen und Richtlinien 4
1.3 Werkzeuge, Materialien und Hilfsmittel 4

2 Zu Ihrer Sicherheit 5

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung 5
2.2 Aufbau der Hinweise 5
2.3 Beachten Sie diese Hinweise 5
2.4 Zulässige Brennstoffe 6
2.5 Leistungsgröße festlegen 6
2.6 Aufstell-/Heizraum 6
2.7 Schornsteinförderdruck und Abgasanschlüsse 7
2.8 Thermoplus® H136 und H236: Verbrennungsluft, Luftumwälzung 7
2.8.1 Verbrennungsluft 7
2.8.2 Luftumwälzung 7

3 Lieferumfang und Produktbeschreibung 8

3.1 Lieferumfang 8
3.2 Produktbeschreibung 8

4 Abmessungen und technische Daten 9

4.1 Abmessungen Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® H136 und H236 9
4.2 Abmessungen Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® H136U und H236U 10
4.3 Technische Daten 11

5 Holzbrand-Heizeinsatz montieren und anschließen 12

5.1 Mindestabstände einhalten 12
5.2 Heizkammer einrichten 12
5.2.1 Fußboden in der Heizkammer einrichten 13
5.2.2 Heizkammer isolieren 13
5.2.3 Fußboden vor dem Kachelofen 15
5.3 Holzbrand-Heizeinsatz aufstellen 15
5.3.1 Tür mit Rahmen und Frontplatte demontieren 15
5.3.2 Schamotteplatten entnehmen 16
5.3.3 Holzbrand-Heizeinsatz auf das Traglager stellen 17
5.4 Schamotteplatten einlegen 18
5.5 Holzbrand-Heizeinsatz in die Heizkammer einbringen 20
5.6 Reinigungs- und Messöffnung 21
5.7 Nachgeschaltete Heizgaszüge installieren 21
5.8 Strahlungsschirm am Nachheizkasten einbauen 22
5.9 Heiz- und Abgasanschlüsse herstellen 22
5.9.1 Abgasanschluss nach hinten oder zur Seite wechseln 22
5.9.2 Abgasanschluss vornehmen 23

5.10 Verbrennungsluft, Luftumwälzung 24
5.10.1 Thermoplus® H136 und H236 24
5.10.2 Thermoplus® H136U und H236U 25
6 Modul zur externen Verbrennungsluftversorgung nachrüsten (bei H136 und H236) 27
7 Holzbrand-Heizeinsatz in Betrieb nehmen 30
7.1 Inbetriebnahme 30
7.2 Luftschieberblech verstellen 30
7.3 Störungen beheben 30
7.4 Anlage übergeben 30
8 Holzbrand-Heizeinsatz pflegen und warten 31
8.1 Holzbrand-Heizeinsatz reinigen 31
8.2 Nachverbrennungszone reinigen 31
8.3 Dichtschnüre erneuern 31

Übereinstimmungszeichen nach den Landesbauordnungen

Gültigkeit für Deutschland

Die in Abb. 1 genannten Holzbrand-Heizeinsätze wurden einer Normenkonformitätsprüfung unterzogen.

Aufgrund der vorliegenden Prüfberichte akkreditierter neutraler Prüfstellen wird die Konformität mit der in der Bauregelliste A genannten Normen durch das Übereinstimmungszeichen dokumentiert.

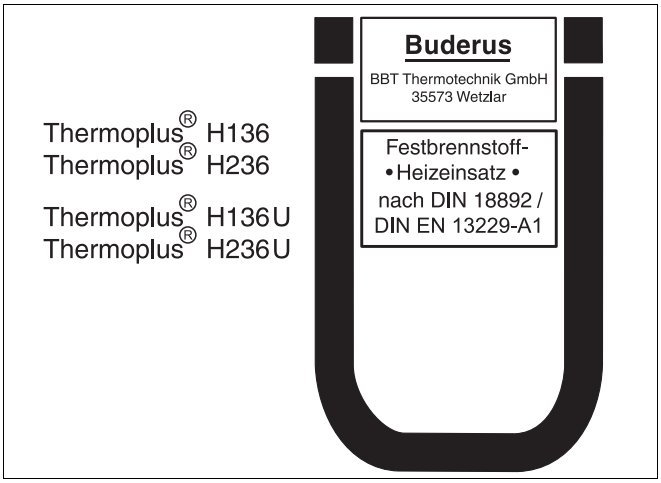


Abb. 1 Übereinstimmungszeichen

1 Allgemeines

1.1 Zu dieser Anleitung

Die vorliegende Montageanleitung enthält wichtige Informationen zur sicheren und sachgerechten Montage der Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® H136, H236, H136U und H236U.

Die Montageanleitung richtet sich an den Fachhandwerker, der – aufgrund seiner fachlichen Ausbildung und Erfahrung – Kenntnisse im Umgang mit Kachelofenanlagen hat.

1.2 Normen und Richtlinien

ANWENDERHINWEIS

Beachten Sie für die Installation und den Betrieb der Kachelofenanlage die landesspezifischen Normen und Richtlinien!

Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

Deutschland
Heizeinsätze für feste Brennstoffe nach DIN 18892 und DIN EN 13229-A1
Schornsteinbelegung nach DIN EN 13384-1, DIN 4705V-3 und DIN 18160

Tab. 1 Regeln der Technik für die Installation und den Betrieb von Kachelöfen, Deutschland

Schweiz
Luftreinhalte-Verordnung (LRV)

Tab. 2 Regeln der Technik für die Installation und den Betrieb von Kachelöfen, Schweiz

Beachten Sie beim Anschluss und dem Betrieb der Kachelofenanlage neben den örtlichen feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften die nachstehenden Normen und Richtlinien (jeweils nach dem neuesten Stand):

- Die zuständigen Landesbauordnungen.
- Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks.
- Die örtlichen Baubestimmungen über die Aufstellbedingungen, z. B. Feuerungsverordnung der Bundesländer.
- Die örtlichen Baubestimmungen über die Zu- und Ablufteinrichtungen sowie des Schornsteinanschlusses.

Der Holzbrand-Heizeinsatz muss nach den geltenden Vorschriften angeschlossen werden. Vor der Installation und der Benutzung des Holzbrand-Heizeinsatzes sind die technischen Unterlagen zu beachten!

Die Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® **H136 und H236** dürfen nur in einem gut belüfteten Raum betrieben werden.

Um Funktionsstörungen am Gerät zu vermeiden, darf die Feuerraumtür nicht abgedeckt oder zugestellt werden.

ANWENDERHINWEIS

Wenn Sie die Richtlinien der Montageanleitung nicht einhalten, werden die Forderungen der Bundesimmissionsschutzverordnung gegebenenfalls nicht erfüllt.

1.3 Werkzeuge, Materialien und Hilfsmittel

Für die Montage und Wartung des Holzbrand-Heizeinsatzes benötigen Sie die Standardwerkzeuge aus dem Bereich Kachelofen- und Lüftungsbau.

2 Zu Ihrer Sicherheit

Dieses Kapitel erklärt Ihnen, wie Sie Sicherheitshinweise im Allgemeinen lesen und was Anwenderhinweise bedeuten.

Lesen Sie die Sicherheitshinweise sorgfältig durch, bevor Sie den Holzbrand-Heizeinsatz installieren und in Betrieb nehmen.

Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden – auch mit Todesfolge – sowie Sach- und Umweltschäden führen.

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® sind nach den neuesten technologischen Erkenntnissen und sicherheitstechnischen Regeln konstruiert, gefertigt und geprüft. Dabei wurde auf die Bedienerfreundlichkeit besonders Wert gelegt.

Diese Holzbrand-Heizeinsätze werden in Kachelofenanlagen eingebaut und sind anwendbar sowohl als Einzelraum- als auch als Mehrraumheizung.

Es handelt sich um Holzbrand-Heizeinsätze nach DIN 18892-H/DIN EN 13229-A1. Bei Schornsteineignung ist eine Mehrfachbelegung des Schornsteines möglich.

Es handelt sich um Feuerstätten, die im Dauerbrand betrieben werden dürfen.

2.2 Aufbau der Hinweise

Es werden zwei Stufen unterschieden und durch Signalwörter gekennzeichnet:



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

Kennzeichnet eine möglicherweise von einem Produkt ausgehende Gefahr, die ohne ausreichende Vorsorge zu schweren Körperverletzungen oder sogar zum Tode führen kann.



VORSICHT!

VERLETZUNGSGEFAHR/ ANLAGENSCHADEN

Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zu mittleren oder leichten Körperverletzungen oder zu Sachschäden führen kann.

Weitere Symbole zur Kennzeichnung von Gefahren und Anwenderhinweisen:



ANWENDERHINWEIS

Anwendertipps für eine optimale Gerätenutzung und -einstellung sowie sonstige nützliche Informationen.

2.3 Beachten Sie diese Hinweise

Die Montage und der Abgasanschluss, die Erstinbetriebnahme sowie die Wartung und Instandhaltung dürfen nur durch eine Fachfirma ausgeführt werden.

Die Reinigung und Wartung ist einmal jährlich durchzuführen. Dabei ist die Gesamtanlage auf ihre einwandfreie Funktion zu überprüfen. Aufgefundene Mängel sind umgehend zu beheben.



WARNUNG!

VERBRENNUNGSGEFAHR

für unbeaufsichtigte Kinder.

- Sorgen Sie dafür, dass Kinder nicht unbeaufsichtigt in den Bereich eines in Betrieb befindlichen Holzbrand-Heizeinsatzes gelangen können.



ANWENDERHINWEIS

- Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile von Buderus.

Für Schäden, die durch nicht von Buderus gelieferte Ersatzteile entstehen, kann Buderus keine Haftung übernehmen.

2.4 Zulässige Brennstoffe

Folgende Brennstoffe sind für den Betrieb der Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® zugelassen:

– Lufttrockenes Scheitholz (Wassergehalt < 20 %)

– Holz-Briketts nach DIN 51731 HP2

ANWENDERHINWEIS

Durch Verwendung von feuchtem Brennstoff kommt es zu Leistungsverlusten.

- Verwenden Sie nur luftgetrocknetes (2 Jahre gelagert, maximal 20 % Feuchtegehalt), naturbelassenes Scheitholz.

2.5 Leistungsgröße festlegen

Die richtige Größenwahl des Holzbrand-Heizeinsatzes – unter Anpassung an die gegebenen Wärmebedarfsverhältnisse – ist wesentlich für die gute Funktion und den wirtschaftlichen Betrieb der Anlage. Deshalb ist vor der Aufstellung des Holzbrand-Heizeinsatzes eine Wärmebedarfsberechnung nach DIN EN 12831 vom Anlagenersteller durchzuführen.

- Prüfen Sie insbesondere bei bestehenden Anlagen, ob die in dieser Montageanweisung gestellten Anforderungen zum Betrieb des Holzbrand-Heizeinsatzes erfüllt sind.

2.6 Aufstell-/Heizraum

WARNUNG!

BRANDGEFAHR

durch brennbare Gegenstände innerhalb des Strahlungsschutzbereiches, d. h. vor der Feuerraumöffnung.

- Stellen Sie keine brennbaren Gegenstände (z. B. Möbel, Teppiche, Blumen usw.) vor der Feuerraumöffnung auf.
- Für brennbare Gegenstände müssen Sie einen Mindestabstand von 100 cm von der Feuerraumöffnung aus nach vorn und nach den Seiten einhalten.
- Achten Sie auf genügend Abstand zu brennbaren Teilen, Teppichen und Möbeln (mindestens 100 cm).
- Beim Öffnen der Feuerraumtür könnten Funken aus dem Feuerraum auf Ihren Boden fallen. Legen Sie eine Funkenschutzplatte vor den Kachelofen, falls dort ein empfindlicher Bodenbelag ausgelegt wurde (z. B. Parkett).

WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch entzündliche Materialien oder Flüssigkeiten.

- Lagern Sie keine entzündlichen Materialien oder Flüssigkeiten in unmittelbarer Nähe des Wärmeerzeugers.
- Wenn Sie in der Nähe des Aufstellortes mit feuer- und explosionsgefährlichen Stoffen arbeiten, müssen Sie den Holzbrand-Heizeinsatz rechtzeitig außer Betrieb setzen.

2.7 Schornsteinförderdruck und Abgasanschlüsse

Neben den bestehenden Vorschriften muss der Holzbrand-Heizeinsatz an einen Schornstein angeschlossen werden, dessen Förderdruck (Schornsteinförderdruck) zwischen 12 und 15 Pa liegt. Bei höherem Schornsteinförderdruck ist dieser auf die vorstehenden Werte zu begrenzen, um die geforderten Werte des Energieeinsparungsgesetzes und der Bundesimmissionsschutzverordnung zu gewährleisten.

Der Schornstein ist auf seine Eignung zu prüfen, gegebenenfalls zu sanieren. Achten Sie auf die wirksame Schornsteinhöhe, die, ausgehend von der Abgaseinführung, mindestens 4 m betragen muss.



VORSICHT!

ANLAGENSCHADEN

durch Schornsteinversottung.

- Legen Sie den Schornstein nach DIN 4705V-3, DIN EN 13384-1 und DIN 18160 aus.

- Verbinden Sie Holzbrand-Heizeinsatz und Schornstein auf kürzestem Weg miteinander. Verlegen Sie die Abgasrohre mit einer Steigung von ca. 5 % zum Schornstein.
- Führen Sie die Abgasanlage so aus, dass die Abgase einwandfrei abgeführt werden. Sie muss betriebs- und brandsicher sein.

Sämtliche Anschlüsse und Verbindungen zwischen Holzbrand-Heizeinsatz und Schornstein müssen aus Sicherheitsgründen dicht sein.



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch Schornsteinbrand.

- Lassen Sie vor der ersten Inbetriebnahme den Schornstein vom Bezirks-Schornsteinfegermeister kontrollieren.

2.8 Thermoplus® H136 und H236: Verbrennungsluft, Luftumwälzung

2.8.1 Verbrennungsluft

Der Verbrennungsluftbedarf beträgt mindestens 20 m³/h.



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch unzureichende Frischluftzufuhr bei Feuerstätten, die in Wohn- und Heizräumen installiert werden und ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum beziehen.

- Sorgen Sie in jedem Fall für eine ausreichende Frischluftzufuhr. Setzen Sie ggf. Ventilatoren (Dunstabzug) außer Betrieb.
- Führen Sie, falls erforderlich, eine Berechnung des Verbrennungsluftverbundes durch.
- Installieren Sie eine gesonderte Verbrennungsluftzufuhr.



VORSICHT!

ANLAGENSCHADEN

durch Behinderung der Konvektionsluft-ein- und -austritte durch Bauteile.

- Beachten Sie, dass nach dem Aufbau des gesamten Kachelofens weder der Konvektionslufteintritt noch der -austritt durch Bauteile oder Gegenstände behindert werden.

2.8.2 Luftumwälzung

Die Zuluftöffnungen und Umluftöffnungen müssen so bemessen sein, dass eine einwandfreie Erwärmung der zu beheizenden Räume sichergestellt ist. Bei Heizbetrieb muss mindestens eine Zuluftöffnung geöffnet sein.



VORSICHT!

ANLAGENSCHADEN

durch zu geringe freie Querschnitte der Zu- und Umluftöffnungen.

- Gitter für Zuluft müssen mindestens 1440 cm^2 und für die Umluft mindestens 1200 cm^2 betragen und dürfen nicht verschließbar sein.

Die unerwünschte Erwärmung von Wänden oder des Schornsteines innerhalb der Heizkammer kann durch geeignete Isolationsmaßnahmen verhindert werden.

3 Lieferumfang und Produktbeschreibung

3.1 Lieferumfang

Der Holzbrand-Heizeinsatz wird zusammen mit den technischen Unterlagen auf Palette angeliefert.

Die Schamottesteine befinden sich bereits im Holzbrand-Heizeinsatz.

- Prüfen Sie den Lieferumfang auf Unversehrtheit und Vollständigkeit.

– Holzbrand-Heizeinsatz komplett mit Frontplatte

– Hitzeschutzhandschuh

– technische Unterlagen

– Schamotteausmauerung

Zubehörteile, wie z. B. Traglager, werden auf Wunsch geliefert.

3.2 Produktbeschreibung

Die Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® verfügen über einen kompakten Drei-Zonen-Feuerraum, der die Pyrolyse fördert und ideal den Anforderungen des langflammigen Holzbrennstoffes entspricht. Im Durchbrennschlitz mit Venturifunktion werden die noch zündfähigen Brenngase komprimiert und stark beschleunigt. Vorgewärmte Sekundärluft wird hier injektorartig angesaugt und im Gegenstromverfahren beigemischt. In der großen Nachbrennkammer können die unverbrannten Heizgase mit hoher Temperatur vollständig und sauber ausbrennen.

Die Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® mit ihren extrem hohen Heizgastemperaturen sind besonders gut geeignet für den Kachelofenbau mit traditionell keramischen Zügen – für besonders viel angenehme Wärmestrahlung.

Der Feuerraum der Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® ist bereits mit Schamotteplatten ausgekleidet. Um den Holzbrand-Heizeinsatz zu transportieren ist es sinnvoll, diese Schamotteauskleidung zuerst zu entnehmen und später wieder einzulegen.

H136 und H236

Die Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® **H136 und H236** werden nur raumluftabhängig betrieben, das heißt, sie beziehen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Durch die Thermoregelung lassen sich diese mit nur einem Luftschieber einfach und komfortabel bedienen.

H136U und H236U

Die Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® **H136U und H236U** verfügen über ein Modul zur externen Verbrennungsluftversorgung. Das heißt, die Heizeinsätze beziehen ihre Verbrennungsluft nicht aus dem Aufstellraum.



ANWENDERHINWEIS

Bei den Holzbrand-Heizeinsätzen Thermoplus® **H136 und H236** kann das Modul zur externen Verbrennungsluftversorgung nachgerüstet werden.

4 Abmessungen und technische Daten

4.1 Abmessungen Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® H136 und H236

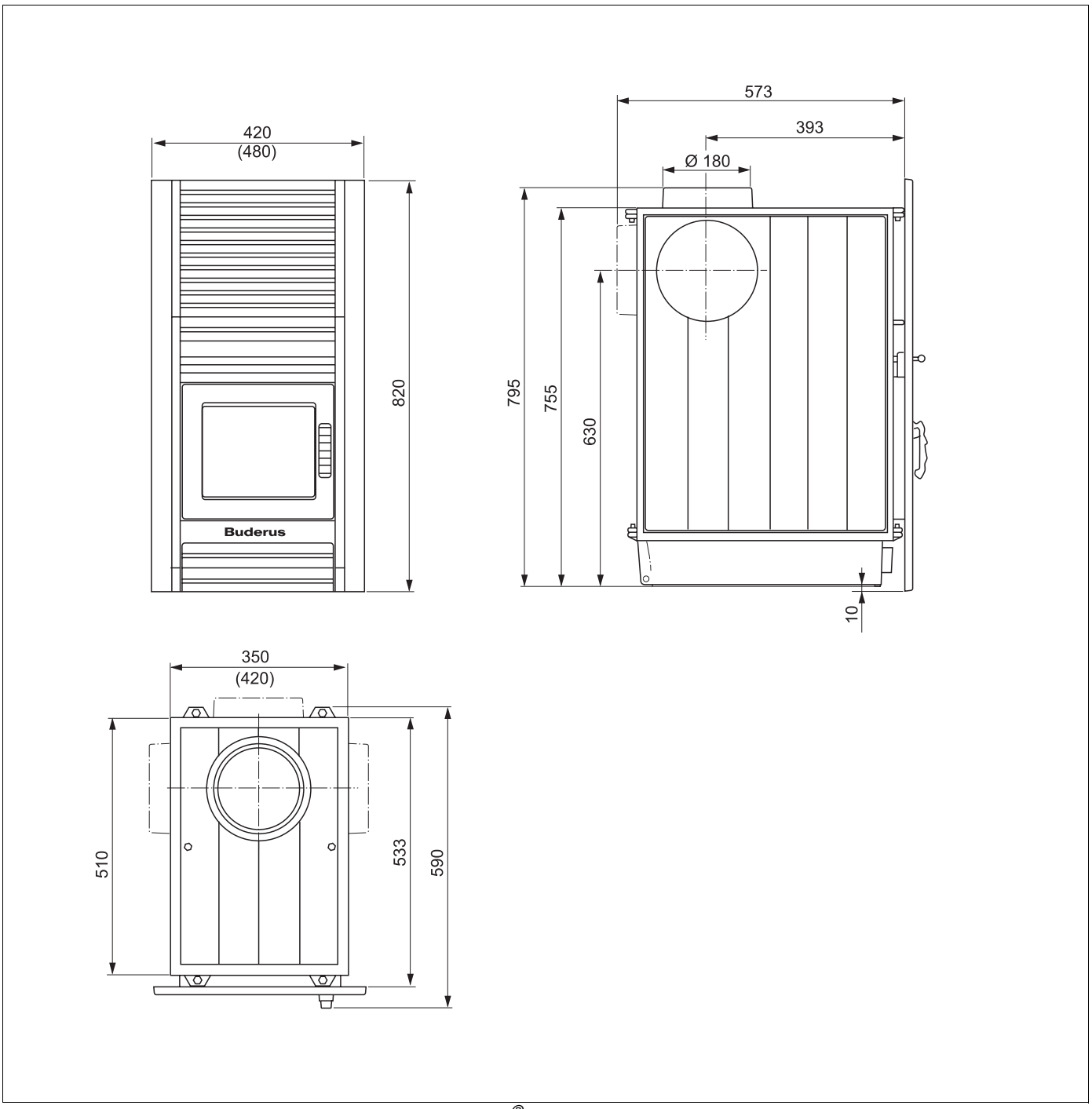


Abb. 2 Abmessungen Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® – Maße in mm.
Die Maße in Klammern gelten nur für die Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® H236.

4.2 Abmessungen Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® H136U und H236U

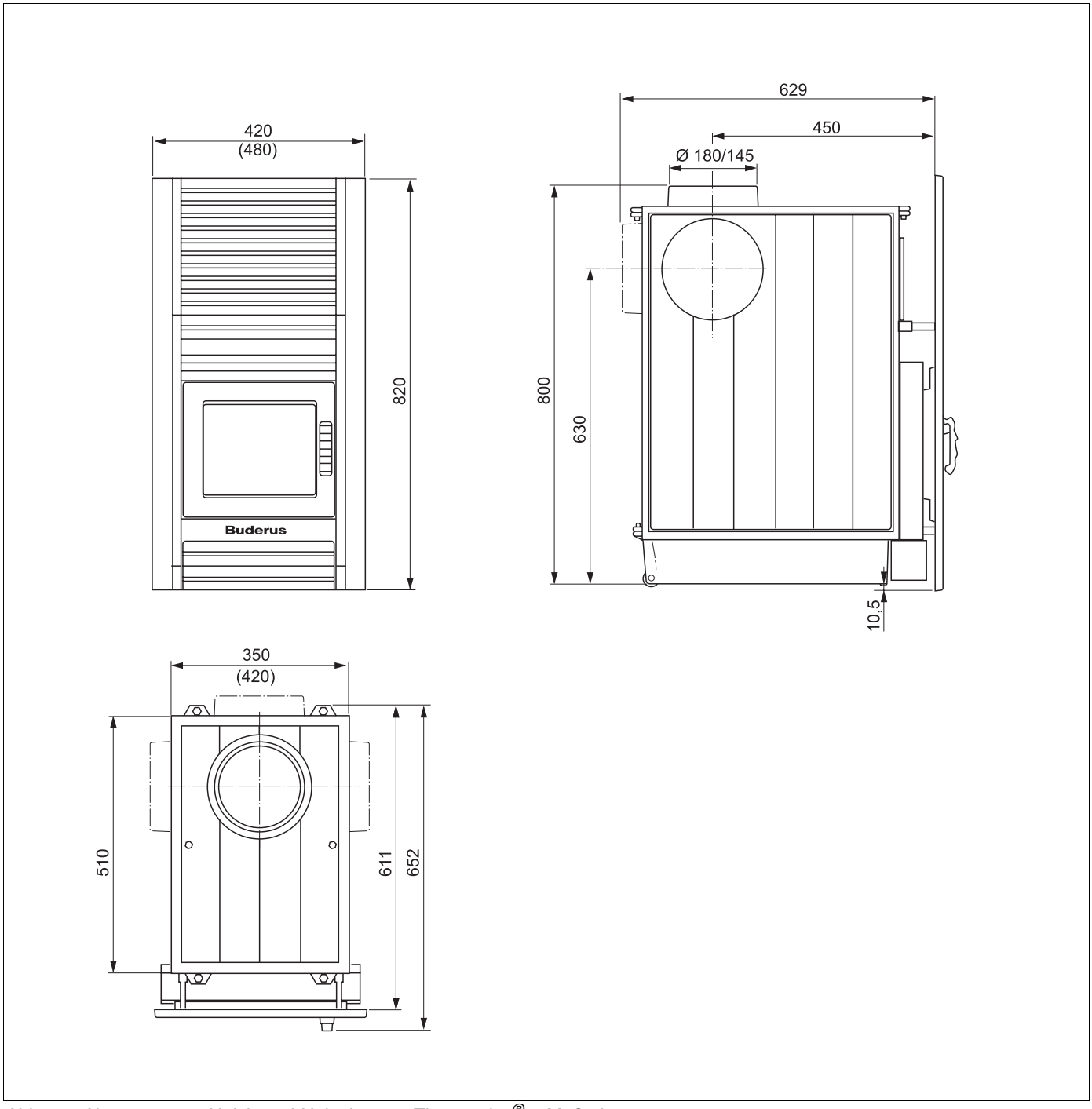


Abb. 3 Abmessungen Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® – Maße in mm.
Die Maße in Klammern gelten nur für die Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® H236U.

4.3 Technische Daten

Angaben nach DIN 18892 Prüfstandswerten. Geringfügige Abweichungen sind bei der ausgeführten Anlage möglich. Daten für die Schornsteinabmessungen nach DIN EN 13384-1 und DIN 4705 V-3.

Technische Daten Thermoplus®		**H136**	**H236**	**H136U**	**H236U**
Gewicht komplett mit Frontplatte	kg	184	203	188	207
Gewicht Schamotteausmauerung	kg	85	95	85	95
Abgasanschluss DN	mm	180/145			
Nennwärmeleistung mit nachgeschalteten Heizgaszügen	kW	8,0	10,0	8,0	10,0
Nennwärmeleistung ohne nachgeschaltete Heizgaszüge	kW	6,0	8,0	6,0	8,0
Heizfläche des Holzbrand-Heizeinsatzes	m²	1,45	1,60	1,45	1,60
Max. Holzscheitlänge	mm	360			
Max. Füllmenge bei Nennwärmeleistung[1]	kg	5			
Verbrennungsluftbedarf	m³	20			
Notwendiger Querschnitt Zuluft	cm²	1440			
Notwendiger Querschnitt Umluft	cm²	1200			
Abstände zu den Heizkammerwänden[2]	mm	90			
Abstand zum Strahlungsschirm[2]	mm	50			
Schornsteinberechnung nach DIN EN 13384-1 und DIN 4705 V-3 bei Nennwärmeleistung nach DIN 18892					
Abgasmassenstrom	g/s	16,2			
Abgastemperatur	°C	240			
CO_2-Gehalt	%	8,7			
Notwendiger Förderdruck	Pa	14		17	
Schornsteinberechnung nach DIN 4705 bei keramischen Zügen					
Abgasmassenstrom	g/s	16,2			
Abgastemperatur	°C	180			
CO_2-Gehalt	%	7,7	7,8	8,7	
Notwendiger Förderdruck	Pa	17		20	
Heizgastemperatur	°C	445	450	445	450
Keramische Züge bei Holzfeuerung					
Querschnitt liegend/stehend	m²	429/431			
Zuglänge liegend/stehend	m	4,2/4,4			
Bypass liegend/stehend	cm²	30/30			
Notwendiger Förderdruck	Pa	17			
Register-Nr. nach DIN-Plus		beantragt			

Tab. 3 Technische Daten

[1] *Mittelwerte sind abhängig von den jeweiligen Heizwerten und der Elementar-Zusammensetzung der Brennstoffe.*

[2] *Bei einer Temperaturdifferenz (Zuluft – Umluft) $\Delta\vartheta$ – 55 K und einer Luftgeschwindigkeit von 0,75 m/s.*

5 Holzbrand-Heizeinsatz montieren und anschließen

5.1 Mindestabstände einhalten

- Führen Sie den Einbau des Holzbrand-Heizeinsatzes gemäß den Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks unter Beachtung der Mindestabstände in Tabelle 4 und Abb. 4 aus.

Heizkammer-Mindestabstände	
Heizkammerboden/Unterkante Heizeinsatz H136/H236	150 mm
Heizkammerboden/Unterkante Heizeinsatz H136U/H236U	210 mm
Heizkammerwand bzw. Trennwand/Heizeinsatz	90 mm
Heizkammerwand bzw. Trennwand/Heizgaszug	50 mm
Heizkammerdecke/Oberkante Heizeinsatz	180 mm
Heizkammerdecke/Oberkante Verbindungsrohre	60 mm

Tab. 4 Heizkammer-Mindestabstände

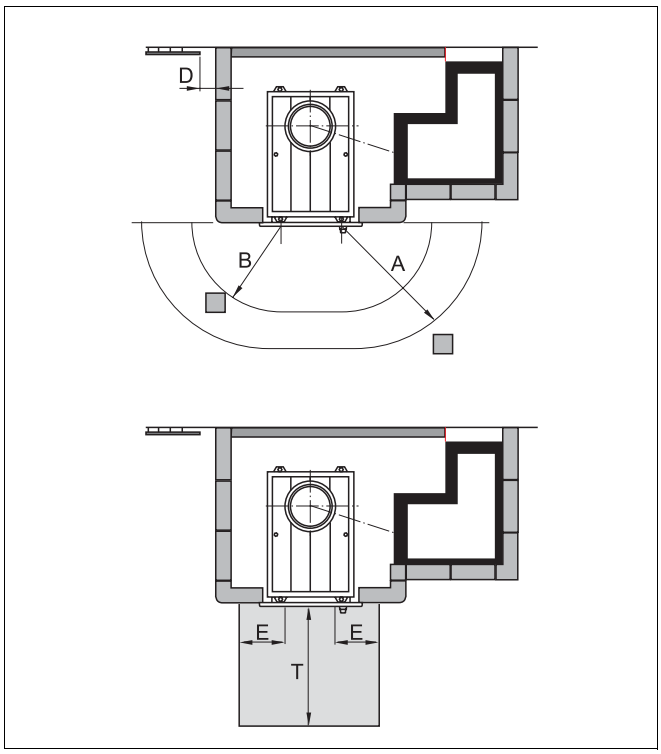


Abb. 4 Mindestabstände zu brennbaren Teilen

A Strahlungsbereich des Feuers ab Sichtfensterscheibe 80 cm
B Sicherheitsabstand bei belüftetem Strahlungsschutz 40 cm
D Kachelofenverkleidung zu brennbaren Teilen 5 cm
E Fußbodenschutzvorlage zur Seite 30 cm
T Fußbodenschutzvorlage nach vorne 50 cm

5.2 Heizkammer einrichten

Bringen Sie eine Isolierung gemäß Kapitel 5.2.2 „Heizkammer isolieren“ nach den Fachregeln des Kachelofen- und Lüftungsbauerhandwerks innerhalb der Heizkammer an, damit sich die Anbauwände oder der Schornstein nicht unerwünscht erwärmen. Die inneren Oberflächen der Heizkammer müssen glatt, sauber und abriebfest sein.



VORSICHT!

ANLAGENSCHADEN

- Verwenden Sie zur Isolierung keine wärmereflektierenden Materialien, um eine Wärmerückstrahlung zum Holzbrand-Heizeinsatz zu verhindern.

5.2.1 Fußboden in der Heizkammer einrichten

- Richten Sie zuerst den Boden innerhalb der Heizkammer und die Aufstellfläche des Kachelofens ein, bevor Sie mit der Kachelofenmontage beginnen.
- Die Feuerstätten müssen bezüglich ihrer Masse auf einer geeigneten Aufstellfläche aufgestellt werden. Falls diese den Anforderungen nicht entspricht, müssen entsprechend geeignete Maßnahmen (z. B. Lastverteilung) vorgenommen werden.



WARNUNG!

BRANDGEFAHR

durch Verwendung nicht zulässiger Bau- und Isolierstoffe.

- Errichten Sie die Heizkammer sowie den Bodenbelag innerhalb der Heizkammer aus nicht brennbaren Baustoffen (z. B. Fliesen, Klinker, Naturstein o. Ä.).
- Verwenden Sie unter den Estrichböden keine brennbaren Isolierstoffe (Vorschriften beachten!).

5.2.2 Heizkammer isolieren

Alle brennbaren Bauteile, Möbel, Bodenbeläge oder auch Dekostoffe in der näheren Umgebung des Kachelofens müssen gegen Hitzeeinwirkung geschützt werden.

Silikatische Dämmstoffe

Verwenden Sie zur Herstellung von Dämmschichten Matten, Platten oder Schalen aus silikatischen Dämmstoffen (Stein-, Schlacke- sowie Keramikfasern) der Baustoffklasse A1 nach DIN 4102, Teil 1 mit einer oberen Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 700 °C und einer Nennrohdichte von mindestens 80 kg/m³. Diese müssen eine entsprechende Dämmstoffkennziffer nach AGI-Q 132 haben. Werden diese Dämmschichten nicht von angrenzenden Wänden, Verkleidungen oder Platten beidseitig gehalten, so müssen im Abstand von maximal 30 cm Befestigungen angebracht werden.

Alukaschierte Platten

Auch bei Verwendung von alukaschierten Platten muss die vorgeschriebene Dämmstoffdicke entsprechend den geltenden Richtlinien für den Kachelofenbau eingehalten werden. Die ummantelte Aluschicht wird wärmetechnisch nicht berücksichtigt. Zwischen Aluschicht, der Isolierung und Heizeinsatz muss ein nicht reflektierendes Material eingebaut werden.

Andere Materialien, die keine Dämmstoffziffer nach AGI-Q 132 haben, gelten nur dann als geeignet, wenn sie eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung des DIBT (Deutsches Institut für Bautechnik Berlin) haben.

Dämmstoffe		Lieferform		Wärmeleitfähigkeit		obere Anwendungs-Grenztemperatur		Nennrohdichte	
Gruppe	Art	Gruppe	Art	Gruppe	Art	Gruppe	Art	Gruppe	Art
12	Steinwolle	06	Matten, versteppt	01	Matten, versteppt	70	700	08	80
					Grenzkurve 1	72	720	09	90
13	Schlacken-wolle	07	Platten	02	Matten, versteppt	74	740	10	100
					Grenzkurve 2			11	110
		08	Schalen	10	Schalen Grenzkurve 1			12	120
				11	Schalen			13	130
					Grenzkurve 2			.	.
				20	Platten			.	.
					Grenzkurve 1			.	.
				21	Platten Grenzkurve 2			18	180

Tab. 5 Zulässige Dämmstoffe nach AGI-Arbeitsplatt Q 132

Zu schützende Wände

- Grundsätzlich müssen alle zu schützenden Wände, Böden, Decken, Möbel sowie brennbaren Bauteile usw. des Bauwerks so gedämmt und geschützt werden, dass keine höheren Temperaturen als nach Landesbauordnung (LBO), in der Regel 85 °C, auftreten. Zugehörige Verordnungen (z. B. FeuVo, Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks) usw. müssen eingehalten werden.

zu schützende Wände	Wärmedämmung	10 cm Vormauerung
Brennbare Wände, Wände aus brennbaren Bauteilen	ja	ja
Tragende Wände aus Stahlbeton	ja	ja
Einbaumöbel rückseitig in eigenen Räumen[1] (Wärmestau)	ja	ja
Einbaumöbel, rückseitig außerhalb der eigenen Wohneinheit[1] (Wärmestau)	ja	ja

Tab. 6 Zu schützende Wände

[1] *Wand 10 cm oder größer aus nicht brennbaren Baustoffen, keine zusätzliche Vormauerung nötig.*

Nicht zu schützende Anbauwände

- Anbauwände, die keine zu schützenden Wände sind, müssen zur Minimierung der Wärmeverluste mit Wärmedämmung von mindestens 8 cm versehen

werden, bei Anbau an eine Gebäudeaußenwand 10 cm. Die Dämmstoffe müssen den Anforderungen aus Tabelle 5 entsprechen.

nicht zu schützende Wände	Wärmedämmung	10 cm Vormauerung
Wanddicke 10 cm oder kleiner aus nicht brennbaren Baustoffen gemäß DIN 4102 A1	ja	ja
Wanddicke 10 cm oder größer aus nicht brennbaren Baustoffen gemäß DIN 4102 A1	ja	nein

Tab. 7 Nicht zu schützende Wände

5.2.3 Fußboden vor dem Kachelofen

- Falls der Fußboden vor dem Kachelofen aus brennbarem Material besteht, schützen oder ersetzen Sie diesen durch geeignete Maßnahmen (Abstände siehe Abb. 4, Seite 12).

5.3 Holzbrand-Heizeinsatz aufstellen

Zum besseren Heben und Tragen des Holzbrand-Heizeinsatzes empfehlen wir Ihnen, die Schamotteplatten aus dem Heizeinsatz zu nehmen.

Ebenso empfiehlt es sich, die Tür mit Rahmen und die Frontplatte abzunehmen.

5.3.1 Tür mit Rahmen und Frontplatte demontieren

- Tür am Holzbrand-Heizeinsatz öffnen.
- 4 Schrauben lösen (Abb. 5) und Tür mit Türrahmen komplett abnehmen.

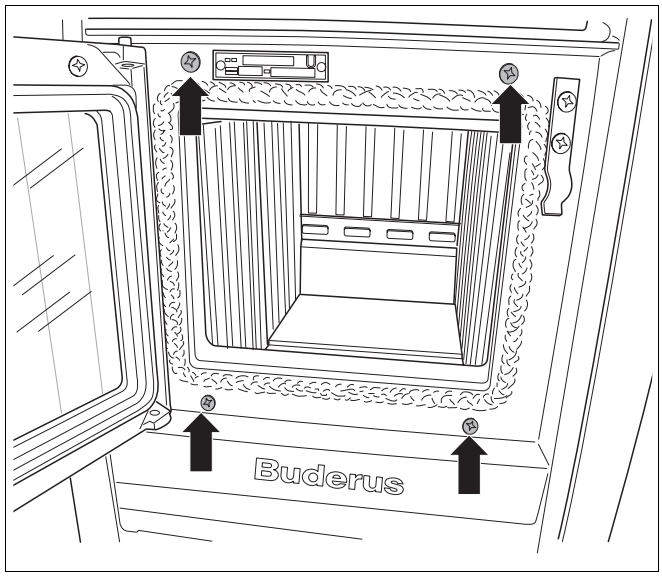


Abb. 5 Tür mit Rahmen abnehmen

- 4 Schrauben an der Frontplatte lösen (Abb. 6) und Frontplatte abnehmen.

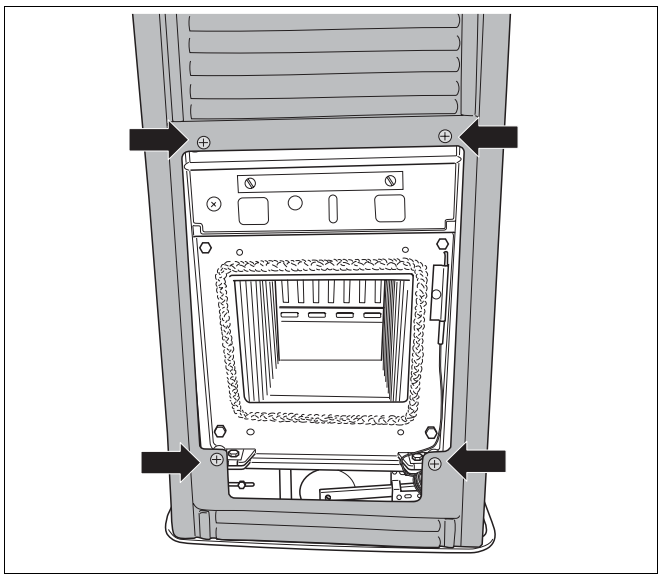


Abb. 6 Frontplatte abnehmen

5.3.2 Schamotteplatten entnehmen

- 6 Schrauben der Abdeckplatte (Abb. 7) lösen und Abdeckplatte abnehmen.
- Alle Schamotteplatten vorsichtig nacheinander aus dem Holzbrand-Heizeinsatz entnehmen.

In welcher Reihenfolge die Schamotteplatten wieder eingelegt werden, können Sie im Kapitel 5.4 „Schamotteplatten einlegen“, Seite 18, nachlesen.

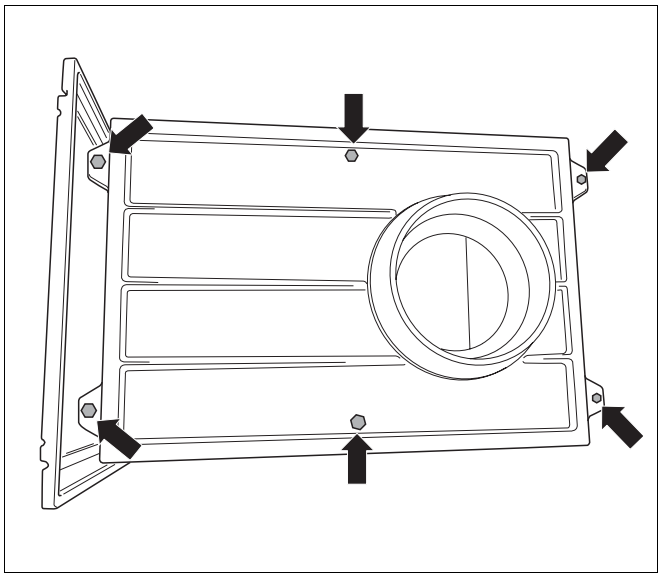


Abb. 7 Abdeckplatte lösen

5.3.3 Holzbrand-Heizeinsatz auf das Traglager stellen

- Traglager (Abb. 8) vor der Heizkammer positionieren. Dieses sollte folgende Bodenfreiheit aufweisen:
  bei H136 oder H236 mindestens150 mm
  bei H136U oder H236U mindestens 210 mm.
- Holzbrand-Heizeinsatz auf Traglager (Abb. 8) stellen.



VORSICHT!

VERLETZUNGSGEFAHR

durch Tragen von schweren Lasten.

- Heben und tragen Sie das Transportgut stets zu zweit.



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch Feuer.

- Sorgen Sie für den notwendigen Mindestabstand von 150 bzw. 210 mm zwischen Holzbrand-Heizeinsatz und Boden.

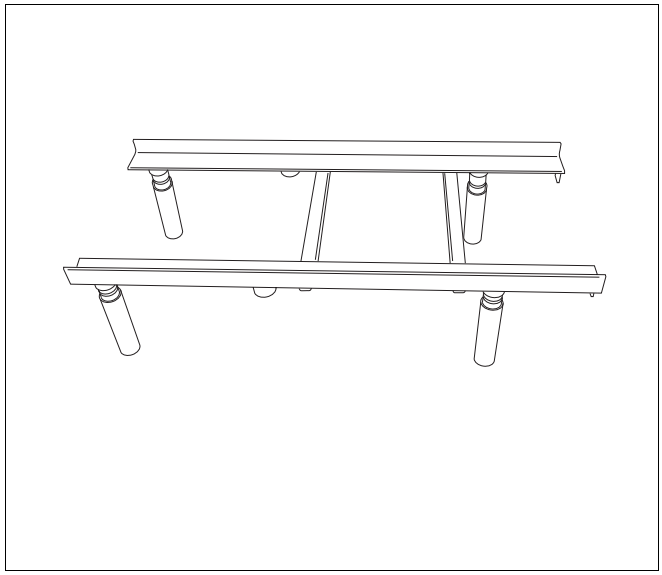


Abb. 8 Traglager

5.4 Schamotteplatten einlegen

Die Schamotteplatten werden nur in einander gesteckt, Sie benötigen hierzu keinen Mörtel. Die Steine in den Abbildungen wurden in der Reihenfolge nummeriert.

Folgende Schamottesteine sind werkseitig bereits eingemauert:

- 2 Sekundärluftsteine (Abb. 9, **Pos. 1**).
- 2 Bodensteine mit Sekundärluftkanal (Abb. 9, **Pos. 2**).
- Rückwandstein (Abb. 9, **Pos. 3**).
- 4 Seitensteine (Abb. 9, **Pos. 4**).

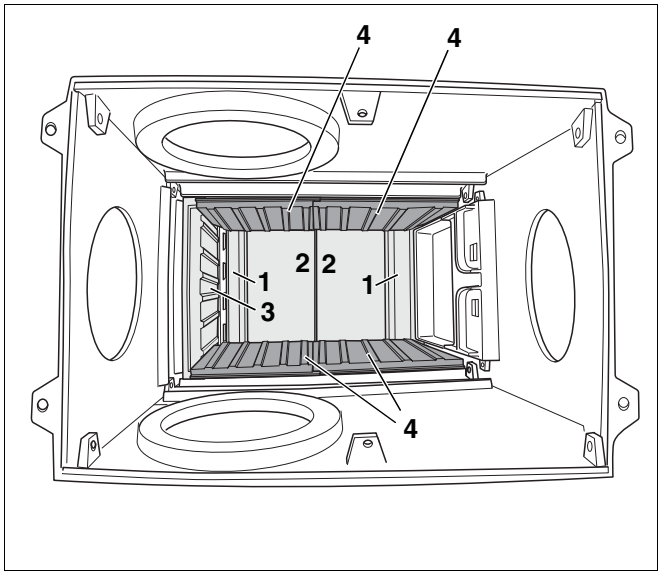


Abb. 9 Werkseitig eingemauerte Schamottesteine

- 2 Sekundärluftsteine längs über dem Brennraum einlegen (Abb. 10, **Pos. 5**).

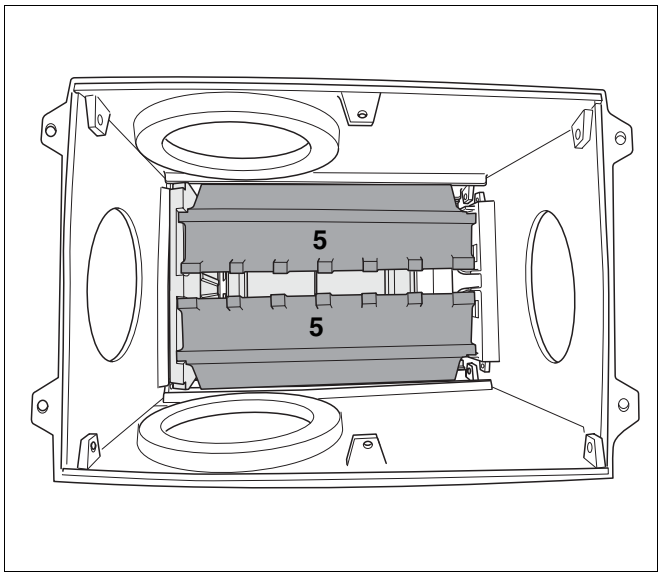


Abb. 10 Sekundärluftsteine längs einlegen

- 3 Umlenksteine hinten, rechts und links einlegen (Abb. 11, **Pos. 6** und **7**).

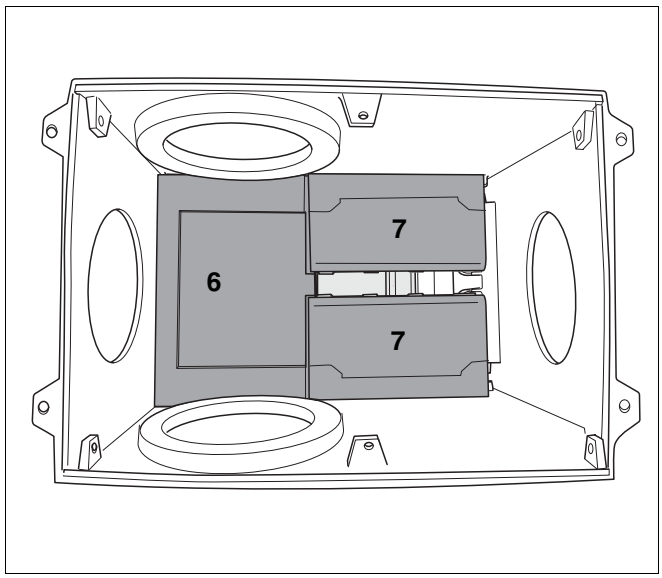


Abb. 11 Umlenksteine hinten, rechts, links einlegen

- Frontstein oben einlegen (Abb. 12, **Pos. 8**).

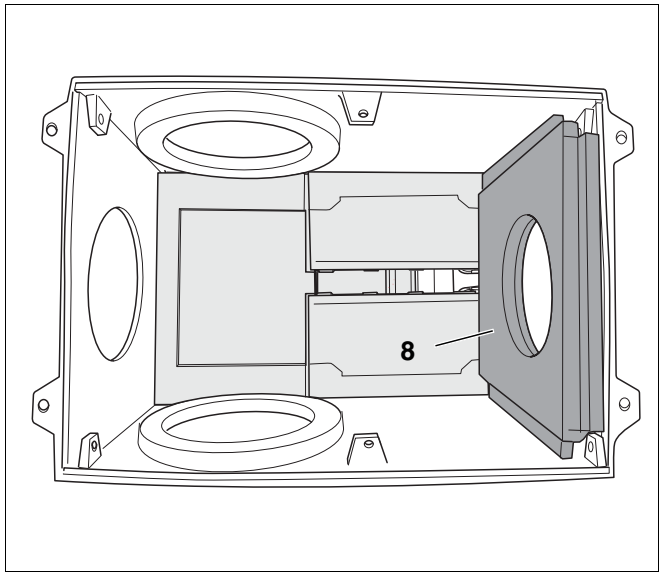


Abb. 12 Frontstein oben einlegen

- 2 Seitensteine oben (vorne) einlegen (Abb. 13, **Pos. 9**).

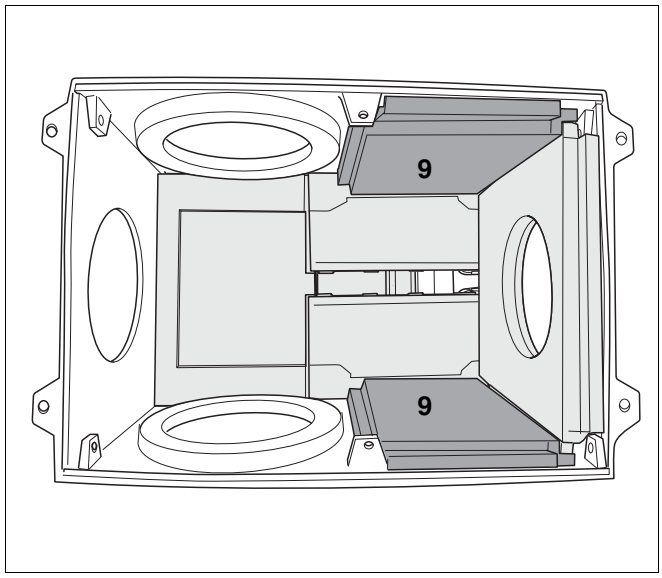


Abb. 13 Seitensteine oben einlegen

- Rückwandstein und 2 Seitensteine (hinten) oben einlegen (Abb. 14, **Pos. 10** und **11**).

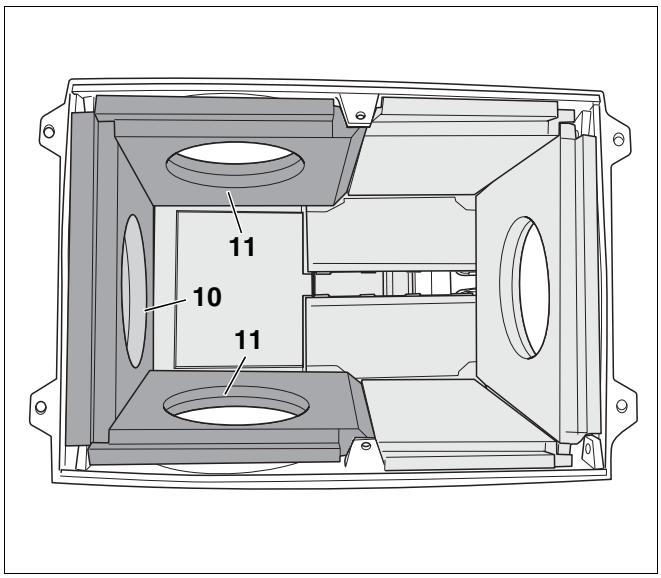


Abb. 14 Rückwandstein und Seitensteine einlegen

- Brennraumdeckstein und vorderen Deckstein einlegen (Abb. 15, **Pos. 12** und **13**).
- 4 Verschlussdeckel (Abb. 15, **Pos. 14**) einlegen.

Es sind insgesamt 4 Schamotte-Verschlussdeckel vorhanden. Der Abgasanschluss (oben, seitlich oder hinten) wird nicht verschlossen.

- Abdeckplatte wieder auf den Holzbrand-Heizeinsatz legen und 6 Schrauben festziehen, siehe Abb. 7, Seite 16.

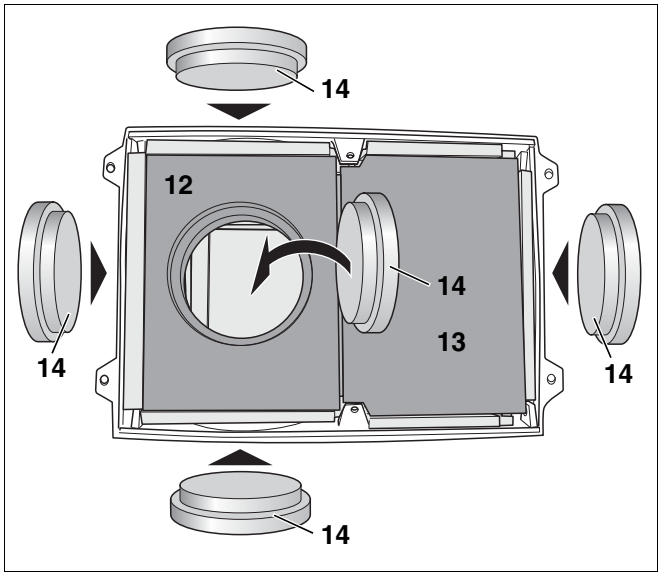


Abb. 15 Decksteine und Verschlussdeckel einlegen

5.5 Holzbrand-Heizeinsatz in die Heizkammer einbringen

An der Unterseite des Holzbrand-Heizeinsatzes befinden sich Rollen, die das Einbringen in die Heizkammer erleichtern.

- Bei der Aufstellung den Holzbrand-Heizeinsatz in der Waagerechten und Senkrechten ausrichten.
- Frontplatte und Tür mit Türrahmen in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.
- Achten Sie darauf, dass der Holzbrand-Heizeinsatz sicher befestigt ist.

5.6 Reinigungs- und Messöffnung

- Die Reinigungsöffnung der Heizgaszüge muss gut zugänglich bleiben.

5.7 Nachgeschaltete Heizgaszüge installieren

ANWENDERHINWEIS

- Installieren Sie den Holzbrand-Heizeinsatz grundsätzlich mit nachgeschalteten Heizgaszügen, um einen effizienten Wirkungsgrad zu erhalten. Die Heizfläche muss ca. 0,75 m² betragen. Die maximale Zuglänge beträgt 4,2 m (H136/H136U) bzw. 4,4 m (H236/H236U).

- Metallische Heizgaszüge aus Stahlblech (Nachheizkästen) in 2 mm Blechstärke ausführen.
- Zwischen Heizeinsatz und Heizgaszug mindestens eine Trennwand aus Schwarzblech einbauen, um einen hohen und wirtschaftlichen Wirkungsgrad zu erreichen.
- Den Gasschlitz des Nachheizkastens entsprechend Tabelle 8 einstellen.

Nachheizkasten	Gasschlitz (mm)
NK70E/080	25

Tab. 8 Werte für Gasschlitze

LEBENSGEFAHR

WARNUNG!

durch Verpuffung durch nicht abgeführte Gase bei stehendem Förderdruck.

- Halten Sie bei keramischen Zügen die in Tabelle 9 aufgeführten Zuglängen ein. Bypassgröße und Querschnitte sind nach den Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauerhandwerks zu berechnen. Ein Bypass im ersten Zug ist immer vorzusehen.

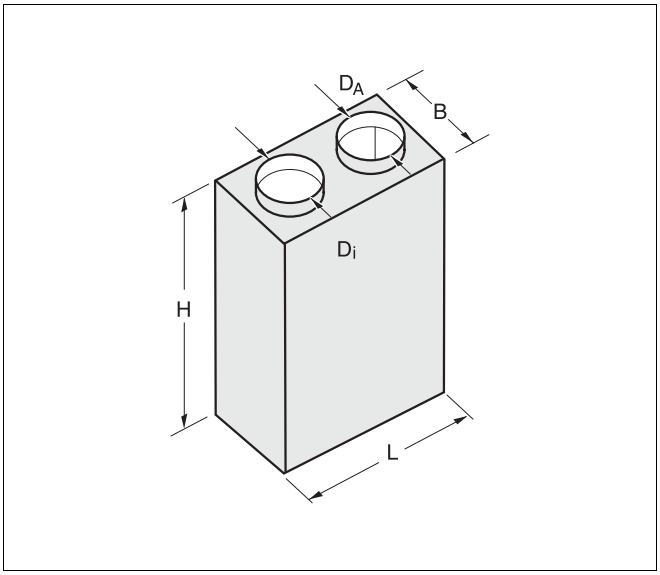


Abb. 16 Abmessungen Nachheizkasten

Nachheizkasten mit metallischen Heizgaszügen						Strahlungsschirm für Nachheizkasten	
Typenbezeichnung	Länge L (mm)	Breite B (mm)	Höhe H (mm)	Ø (Innen) D_i (mm)	Ø (Außen) D_A (mm)	Länge L (mm)	Höhe H (mm)
NK70E/080	400	190	700	154	148	400	700

Tab. 9 Abmessungen Nachheizkasten und Strahlungsschirm

5.8 Strahlungsschirm am Nachheizkasten einbauen

Um einen hohen Wirkungsgrad und wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten, muss zwischen Holzbrand-Heizeinsatz und nachgeschaltetem Heizgaszug ein Strahlungsschirm aus nicht reflektierendem Stahlblech eingebaut werden.

Zwischen Holzbrand-Heizeinsatz und Strahlungsschirm muss folgender Abstand eingehalten werden: 90 mm.

Der Abstand zwischen Heizgaszug und Strahlungsschirm beträgt 50 mm.

- Strahlungsschirm zwischen Holzbrand-Heizeinsatz und nachgeschaltetem Heizgaszug unter Beachtung der Abstände einbauen.

5.9 Heiz- und Abgasanschlüsse herstellen

Der Abgasanschlussstutzen ist werkseitig oben montiert. Wenn Sie den Abgasanschluss hinten oder an der Seite nutzen möchten, müssen Sie Abgasstutzen und Abdeckblende tauschen.

5.9.1 Abgasanschluss nach hinten oder zur Seite wechseln

- Abdeckblende (Abb. 17, **Pos. 1**) seitlich oder hinten abschrauben und abnehmen.
- Schamotte-Verschlussdeckel aus der Öffnung nehmen (Abb. 17, **Pos. 2**).
- Abgasstutzen abschrauben und am vorgesehenen Abgasanschluss montieren.
- Schamotte-Verschlussdeckel in den Abgasanschluss Oberseite einlegen und Abdeckblende montieren.

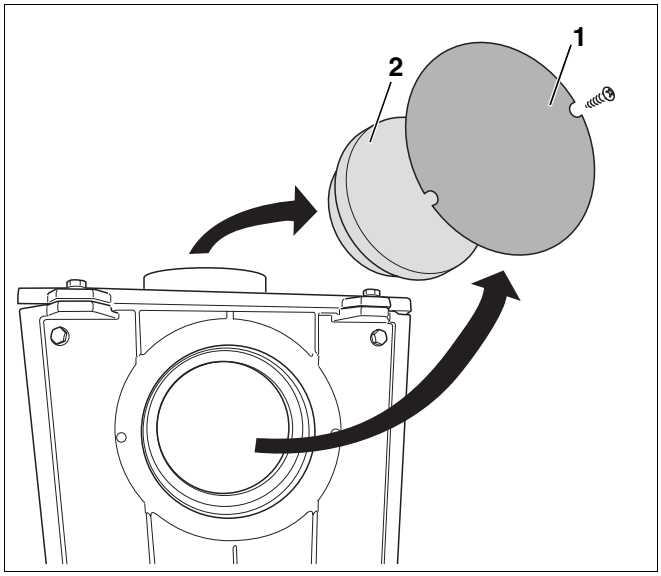


Abb. 17 Abgasanschluss tauschen (Beispiel hier: oben/hinten)

5.9.2 Abgasanschluss vornehmen



WARNUNG!

BRANDGEFAHR

- Führen Heizgas- oder Abgasrohre durch Bauteile mit brennbaren Baustoffen, müssen im Umkreis von mindestens 20 cm um die Rohre alle brennbaren Baustoffe durch nicht brennbare, formbeständige Baustoffe nach DIN 18160 ersetzt werden.
- In mehrschaligen Wänden müssen die Zwischenräume zwischen den Wandschalen im Bereich der Rohre mit nicht brennbaren, formbeständigen Baustoffen geschlossen werden.
- Heizgas- oder Abgasrohre dürfen nicht durch Zwischendecken oder sonstige unzugänglichen Hohlräume sowie durch Einbaumöbel geführt werden.

- Bei Bedarf Gussstutzen Ø 145 für die Reduzierung des Abgasstutzen-Durchmessers auf Ø 145 am Heizeinsatz anbringen.

Damit bei Wartungsarbeiten der Holzbrand-Heizeinsatz problemlos aus der Verkleidung herausgezogen werden kann, ist darauf zu achten, dass das Verbindungsstück ca. 5 cm vom Anschlussstutzen abgezogen werden kann.

- Alle Heiz- und Abgasrohre in 2 mm Blechstärke ausführen.

Abgasrohre müssen zu brennbaren Baustoffen folgende Mindestabstände haben:

– Türverkleidung und ähnlichen untergeordneten Bauteilen aus brennbaren Baustoffen 15 cm
– Andere Bauteile aus brennbaren Baustoffen 25 cm
– Die oben genannten Abstände reduzieren sich auf die Hälfte, wenn ein belüfteter Strahlungsschutz vorhanden ist.
– Die oben genannten Abstände reduzieren sich auf ein Viertel, wenn die Abgasrohre aus mineralischen Baustoffen bestehen und mindestens 2 cm dick mit nicht brennbaren Baustoffen ummantelt sind.

ANWENDERHINWEIS

Bei undichten Anschlüssen und Verbindungen besteht die Gefahr, dass die Forderungen der 1. BImSchV nicht erfüllt werden.

- Sämtliche Anschlüsse und Verbindungen zwischen Holzbrand-Heizeinsatz und Schornstein müssen dicht ausgeführt werden. Wir empfehlen den Einsatz von Dichtungsmanschetten (Abb. 18).

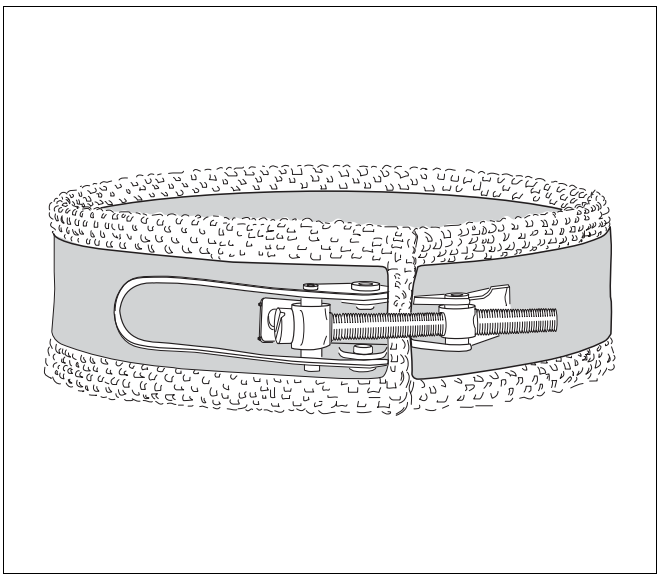


Abb. 18 Dichtungsmanschette

5.10 Verbrennungsluft, Luftumwälzung

5.10.1 Thermoplus® H136 und H236

Die Zuluftöffnungen und Umluftöffnungen müssen so bemessen sein, dass eine einwandfreie Erwärmung der zu beheizenden Räume sichergestellt ist.

Die Austrittsstellen für Zuluft sind so anzuordnen, dass sich innerhalb eines seitlichen Abstandes von 30 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsöffnungen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Wandverkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

Zuluftdurchlässe (Warmluft) sollen unmittelbar unter bzw. in der Heizkammerdecke eingebaut werden. Umluftdurchlässe (Kaltluft) sollen unmittelbar über bzw. im Heizkammerboden eingebaut werden.
Wird ein Teil der Heizleistung über Wärmestrahlung direkt umgesetzt, kann der freie Querschnitt der Luftöffnungen entsprechend verringert werden.
Wenn bei freistehenden Kachelöfen der Wandabstand mindestens 12 cm beträgt, kann die der Hauswand zugewandte Kachelfläche als Heizfläche mitgerechnet werden.

- Falls erforderlich, die Verbrennungsluftversorgung berechnen. Gegebenenfalls eine Verbrennungsluftleitung von Außen installieren.

Falls Sie eine Verbrennungsluftzufuhr installieren, achten Sie darauf, dass der freie Querschnitt der Verbrennungsluftversorgung mindestens 120 cm² beträgt.

- Freie Querschnitte gemäß Tabelle 10 sicherstellen.

Öffnung	Thermoplus® H136	Thermoplus® H236
Umluft (cm^2)	1200	1200
Zuluft (cm^2)	1440	1440

Tab. 10 Freie unverschließbare Querschnitte

5.10.2 Thermoplus® H136U und H236U

Über das Modul zur externen Verbrennungsluftversorgung wird die Verbrennungsluft dem Feuerraum zugeführt. Die Verbrennungsluft wird im Korpus des Holzbrand-Heizeinsatzes verteilt.



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch Sauerstoffmangel im Aufstellraum.

Es ist nur ein Betrieb des Holzbrand-Heizeinsatzes Thermoplus® **H136U und H236U** zulässig, wenn die Feuerraumtür geschlossen ist.

Der Verbrennungsluftbedarf beträgt mindestens 20 m³/h.

Nur ein qualifizierter Fachhandwerker (Anlagenersteller) darf die Dimensionierung und die Montage der Verbrennungsluftleitung nach den Fachregeln berechnen und ausführen. Berücksichtigen Sie bei der Auslegung der Verbrennungsluftleitung Widerstände, insbesondere bei dem Einbau von Bögen, Umlenkungen bzw. langen Leitungen. Wenn weitere Wärmeerzeuger mit dem Aufstellraum verbunden sind, beziehen Sie diese in die Berechung und Auslegung der Kachelofenanlage mit ein.

Die gestreckte Länge der Verbrennungsluftleitung darf maximal 5 m betragen. Bei jedem zusätzlichen 1 m Verbrennungsluftleitung erhöht sich der Schornsteinmindestförderdruck um 1 Pa.

Verbrennungsluftleitung montieren:

- Winkel des Verbrennungsluftstutzens (Zubehör) nach Bedarf einstellen.
  Der Durchmesser des Verbrennungsluftstutzens beträgt 120 mm.
- Verbrennungsluftstutzen mit Hilfe des Flansches und den beiliegenden Schrauben am Verbrennungsluftmodul des Holzbrand-Heizeinsatzes anschließen.
- Mäusegitter installieren.
- Selbstdichtende Rohre aufstecken und mit Rohrschellen sichern.

Installieren Sie die Verbrennungsluftleitung unter folgenden Gesichtspunkten:

- Errichten Sie die Verbrennungsluftleitung einschließlich dem Zubehör aus nicht brennbaren, formbeständigen Materialien.
- Erstellen Sie die Verbrennungsluftleitung ausreichend dicht, korrosionsgeschützt, innen abriebfest und glatt.
- Verlegen Sie die Verbrennungsluftleitung so, dass sie einfach zu reinigen ist.
- Befestigen Sie die Verbrennungsluftleitung standsicher mit Befestigungen und Haltern aus nicht brennbaren Materialien.
- Sichern Sie die Verbrennungsluftleitung gegen Verschieben.
- Stellen Sie sicher, dass der Betreiber die Verbrennungsluftleitung einfach reinigen kann.
- Versehen Sie die Verbrennungsluftleitung im Aufstellraum mit einer Absperrklappe.
- Achten Sie darauf, dass die Stellung der Absperrklappe für den Betreiber gut erkennbar ist.



ANWENDERHINWEIS

- Bauseitig muss vom Anlagenersteller ein zusätzlicher Hinweis mit folgendem Wortlaut angebracht werden: „Bei Betrieb des Kachelofens sind die Absperrklappe und eventuelle Absperreinrichtungen im Verbrennungsluftweg zu öffnen.“



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch Vergiftung.
Unzureichende Luftzufuhr kann zu gefährlichen Abgasaustritten führen.

- Achten Sie darauf, dass die Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung nicht verändert werden.
- Stellen Sie während des Betriebes sicher, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen der Feuerstätte offen sind.
- Wenn Sie die Mängel nicht unverzüglich beheben, dürfen Sie den Holzbrand-Heizeinsatz nicht betreiben.

6 Modul zur externen Verbrennungsluftversorgung nachrüsten (bei H136 und H236)

Bei den Holzbrand-Heizeinsätzen Thermoplus® **H136 und H236** kann das Modul zur externen Verbrennungsluftversorgung nachgerüstet werden (Zubehör auf gesonderte Bestellung).

- Sekundärluftschiebergriff herausdrehen.
  Dieser wird bei der externen Verbrennunglsuftversorgung nicht mehr benötigt.
- Tür am Holzbrand-Heizeinsatz öffnen.
- 4 Schrauben lösen (Abb. 19) und Tür mit Türrahmen komplett abnehmen.

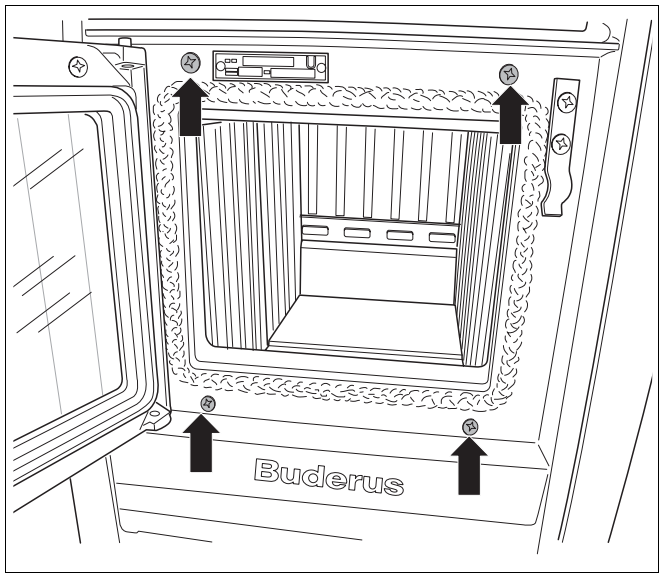


Abb. 19 Tür mit Rahmen abnehmen

- 4 Schrauben an der Frontplatte lösen (Abb. 20) und Frontplatte abnehmen.
- 2 Schrauben am Sekundärluftschieberblech (Abb. 20, **Pos. 1**) lösen und Sekundärluftschieber abnehmen.

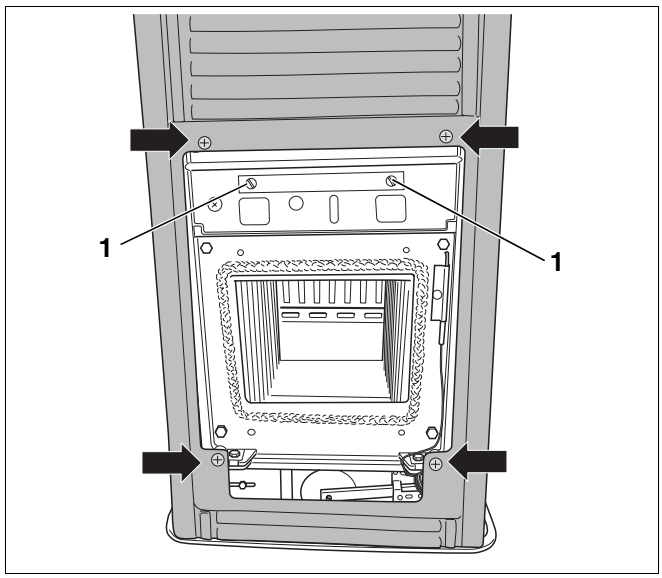


Abb. 20 Frontplatte abnehmen

Pos. 1: *Schrauben am Sekundärluftschieberblech*

- Luftschieberblech (Abb. 21, **Pos. 1**) demontieren.
- Thermoregler (Abb. 21, **Pos. 2**) abschrauben.
  Es genügt im Regelfall, wenn Sie den Thermoregler nur unten abschrauben. Das Kapillarrohr kann in der Tür befestigt bleiben.

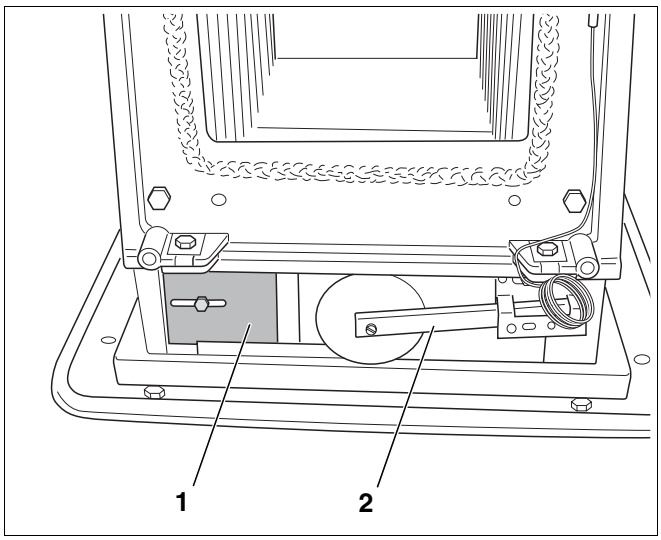


Abb. 21 Luftschieberblech und Thermoregler abnehmen

Pos. 1: *Luftschieberblech*

Pos. 2: *Thermoregler*

- 4 Distanzstücke einschrauben (Abb. 22).
- Adapter mit den 4 beiliegenden Schrauben am Holzbrand-Heizeinsatz befestigen (Abb. 22).

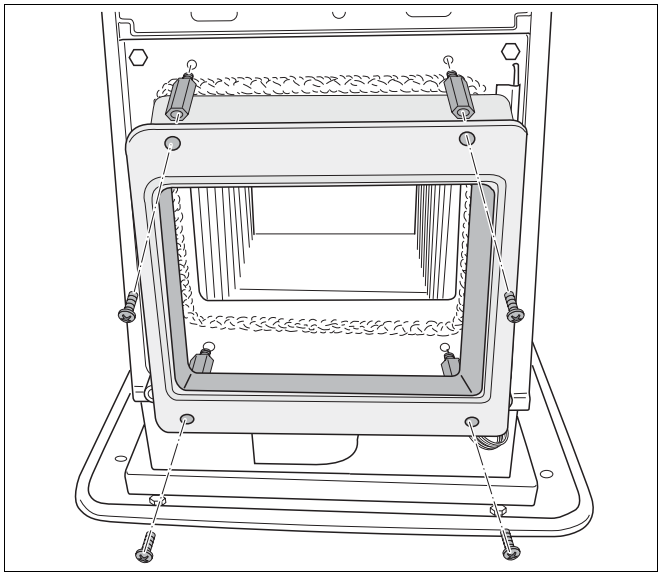


Abb. 22 Distanzstücke und Adapter montieren

- Modul zur externen Verbrennungsluftversorgung mit den 4 beiliegenden Schrauben am Holzbrand-Heizeinsatz montieren, beginnend mit den beiden Schrauben oben.

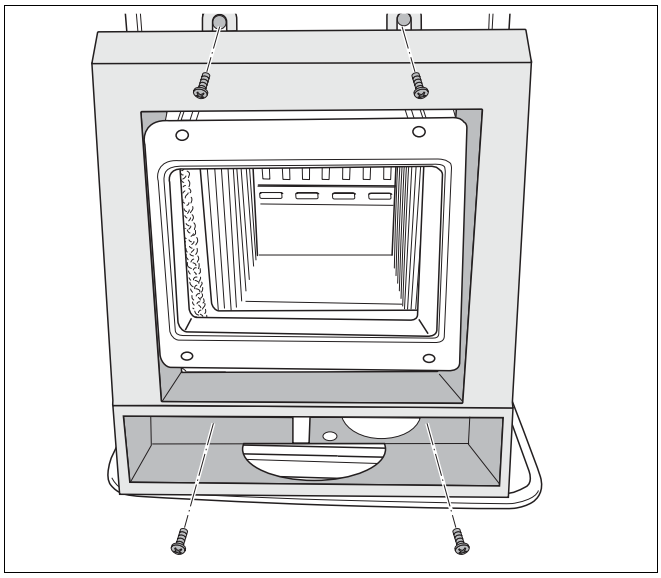


Abb. 23 Modul zur externen Verbrennungsluftversorgung montieren

- Luftschieberblech (Abb. 24, **Pos. 1**) mit 1 Schraube wieder befestigen.
- Luftschieberblech mittig auf 15 mm einstellen.
- Thermoregler (Abb. 24, **Pos. 2**) mit 2 Schrauben wieder befestigen.
- Abdeckblech (Abb. 24, **Pos. 3**) anbringen. Achten Sie dabei darauf, dass die Dichtung in Richtung Modul zeigt.
- Das Kapillarrohr wird zwischen dem Luftkanal unten und dem Abdeckblech durchgeführt. Gegebenenfalls das Dichtband mit einem Messer einschneiden und die Leitung dazwischenlegen.

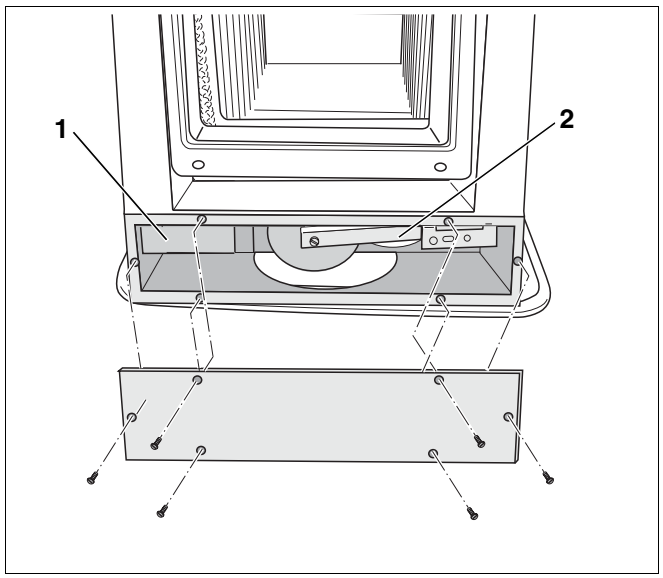


Abb. 24 Luftschieberblech und Thermoregler befestigen

Pos. 1: *Luftschieberblech*

Pos. 2: *Thermoregler*

Pos. 3: *Abdeckblech*

- 4 Abstandshalter (Abb. 25, **Pos. 1**) mit dem Gewinde in die Bohrungen des Holzbrand-Heizeinsatzes drehen.
- Frontplatte und Tür mit Türrahmen in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.
  Die oberen 2 Schrauben von der Frontplatte (Abb. 25, **Pos. 2**) werden durch das Gewinde der beiden Abstandshalter geschraubt.

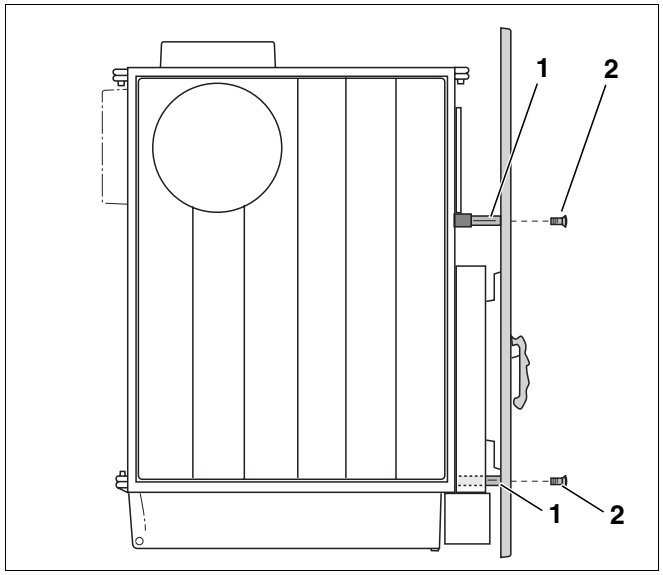


Abb. 25 Abstandshalter montieren und Frontplatte anschrauben

Pos. 1: *Abstandshalter*

Pos. 2: *Schrauben*

7 Holzbrand-Heizeinsatz in Betrieb nehmen

7.1 Inbetriebnahme

Nehmen Sie den Holzbrand-Heizeinsatz in Betrieb, wie in der Bedienungsanleitung Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® H136/H236 – H136U/H236U beschrieben. Beachten Sie außerdem die Sicherheitshinweise.

7.2 Luftschieberblech verstellen

Sollten Förderdruckprobleme auftreten, können Sie das Luftschieberblech nach Bedarf verstellen.

- Tür am Holzbrand-Heizeinsatz öffnen.
- 4 Schrauben lösen (Abb. 26) und Tür mit Türrahmen komplett abnehmen.
- 4 Schrauben an der Frontplatte lösen und Frontplatte abnehmen, siehe Abb. 6, Seite 16.
- Bei **H136U und H236U** zusätzlich Abdeckblech (Abb. 24, Seite 29) entfernen.

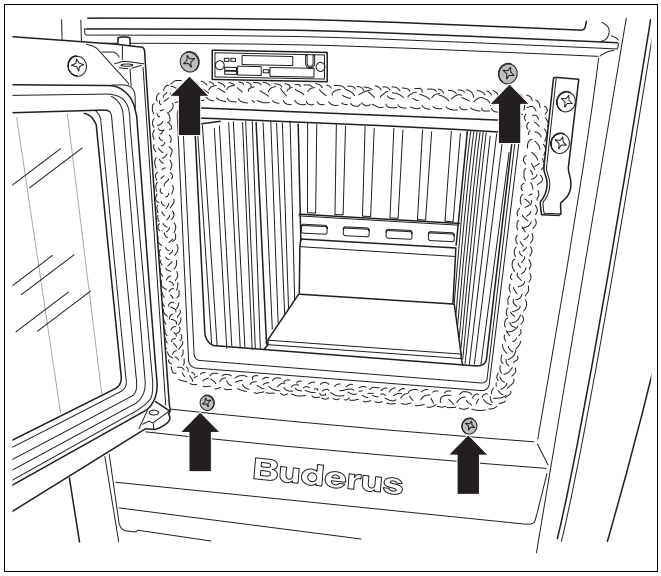


Abb. 26 Tür mit Rahmen abnehmen

- Luftschieberblech nach Bedarf verstellen (Abb. 27, **Pos. 1**) und wieder justieren.
- Frontplatte und Tür mit Türrahmen in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.

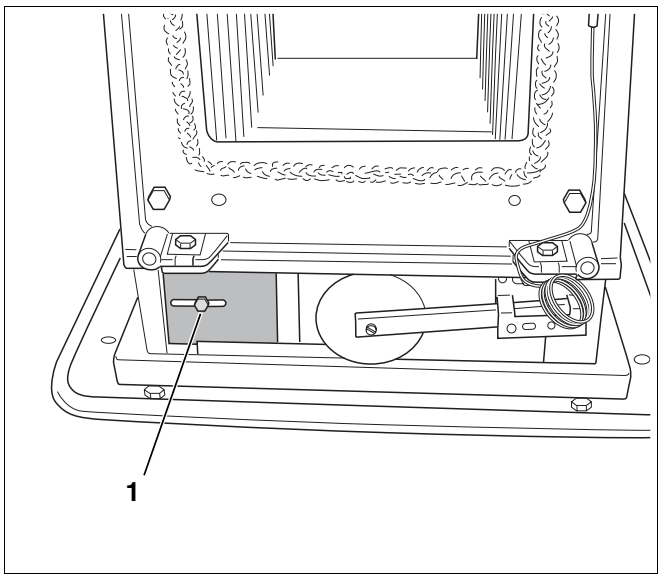


Abb. 27 Luftschieberblech verstellen

7.3 Störungen beheben

Bei auftretenden Störungen beachten Sie bitte die Störungstabelle in der Bedienungsanleitung Holzbrand-Heizeinsätze Thermoplus® H136/H236 – H136U/H236U.

7.4 Anlage übergeben

- Füllen Sie das Übergabe- und Inbetriebnahmeprotokoll in der Bedienungsanleitung aus.
- Weisen Sie den Bediener in die Funktionen des Holzbrand-Heizeinsatzes ein und übergeben Sie ihm die Bedienungsanleitung.

8 Holzbrand-Heizeinsatz pflegen und warten

8.1 Holzbrand-Heizeinsatz reinigen

- Befreien Sie alle wichtigen Komponenten von Schmutz und Ruß.

8.2 Nachverbrennungszone reinigen

Die Nachverbrennungszone kann über eine spezielle Reinigungsöffnung, auch in eingebautem Zustand des Holzbrand-Heizeinsatzes, gereinigt werden.

- Tür am Holzbrand-Heizeinsatz öffnen.
- 4 Schrauben lösen (Abb. 5, Seite 15) und Tür mit Türrahmen komplett abnehmen.
- 4 Schrauben an der Frontplatte lösen (Abb. 6, Seite 16) und Frontplatte abnehmen.
- 2 Schrauben lösen (Abb. 28) und Deckel der Reinigungsöffnung abnehmen.
- Nachverbrennungszone reinigen.
- Alles in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.

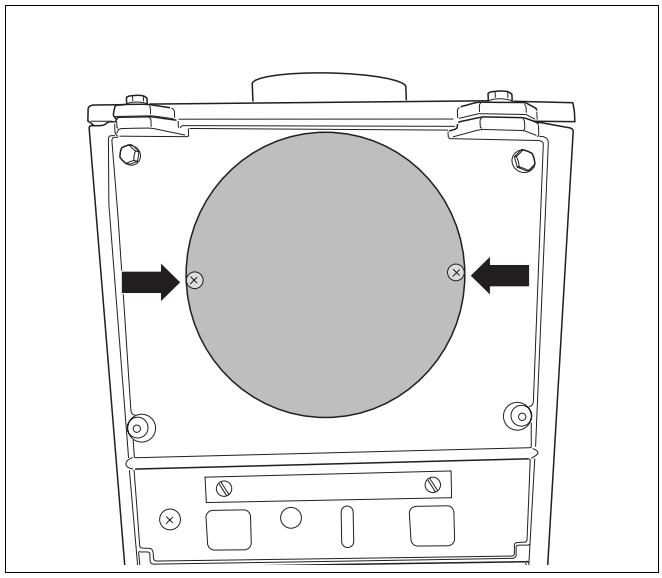


Abb. 28 Reinigungsöffnung öffnen

8.3 Dichtschnüre erneuern

- Tür am Holzbrand-Heizeinsatz öffnen.
- 4 Schrauben lösen (Abb. 26, Seite 30) und Tür mit Türrahmen komplett abnehmen.
- Dichtschnur erneuern und Tür mit Türrahmen wieder montieren.
- Dichtschnur am Türrahmen ebenfalls erneuern.

Heizungsfachbetrieb:

Buderus

Deutschland
BBT Thermotechnik GmbH
Buderus Deutschland, D-35573 Wetzlar
www.heiztechnik.buderus.de
info@heiztechnik.buderus.de

Österreich
Buderus Austria Heiztechnik GmbH
Karl-Schönherr-Str. 2, A-4600 Wels
www.buderus.at
office@buderus.at

Schweiz
Buderus Heiztechnik AG
Netzibodenstr. 36, CH-4133 Pratteln
www.buderus.ch
info@buderus.ch